

## Traben-Trarbach – „Die Buddhas“

Eintausendsechshundert Buddhas meditieren am Ufer der Mosel

Es sind nicht die im Westen bekannten orange-farben gewandeten Mönche, sondern Skulpturen aus Indien, Burma, China, Kambodscha, Laos, Thailand, China und Japan.

Der exquisite Rahmen für diese Sammlung ist das im Jugendstil erbaute Museum, in dem früher eine namhafte Weinkellerei etabliert war. Sie wurde im Jahr 1906 von dem Berliner Architekten Prof. Bruno Möhring entworfen. Allein dieses stilvolle Gebäude, ganz

nah am Moselufer, gilt als architektonisches Kleinod.

Diese europaweit einmalige Sammlung umfasst kleinste Figuren bis hin zum 1,5 Tonnen schweren Buddha. Vergeblich sucht man den im Westen bekannten Dickbauch-Buddha, der gar kein Buddha ist, wie der Mäzen und Kenner dieser fernöstlichen Kultur, Wolfgang Preuß, versichert. Der Zauber Asiens wird unterstrichen durch entsprechende Holzarbeiten und Schränke in feins-

ter Ausführung. Während des Besuchs werden faszinierende Filme aus der buddhistischen Welt vorgeführt, so dass der Gast geradezu verführt wird, in die Vielschichtigkeit des Buddhismus einzutauchen. All diese Kunstwerke werden auf 4000 qm präsentiert, wobei der Dachgarten in seiner Gestaltung einen Höhepunkt darstellt.

An jenem Abend lächeln geheimnisvoll die zahlreich positionierten Buddhas, angestrahlt ist die Ruine Starkenburg, während gleichzeitig der Mond über der Mosel und auf den Kunsttempel sein mildes Licht verströmen lässt. Ein Bild, das in Erinnerung bleibt.

Das bekannte Weinstädtchen Traben-Trarbach bietet weitere Schätze: es ist berühmt für seine Jugendstilgebäude, seine riesigen Weinkeller. Ein Schmuckstück ist das Barockpalais, in dem heute das Mosel-Museum eingerichtet ist.

### Das Parkschlösschen

Der Geist des Buddha erfährt im Weinstädtchen eine weitere Resonanz. In einem stillen Seitental der Mosel – in Bad Wildenstein – entstand vor über 100 Jahren ein Kurbad mit Thermalquelle. Aufstieg und Verfall liegen nah beisammen. Die Unternehmensfamilie Preuß erwarb 1990 den desolaten historischen Fachwerkbau und gestaltete ihn zu dem heute renommierten Parkschlösschen um. Im Jahre 2002 erhielt dieses Kurhotel eine 5-Sterne-Auszeichnung.

Das Parkschlösschen gilt heute als erstklassiges Ayurveda-Kurhotel, eingebettet in den historischen Kurpark mit altem Baumbestand und



Das Parkschlösschen und der schwarze Buddha

lauschigen Ecken. Die Architektur des Hauses entspricht einer noblen Schlichtheit. An exponierten Plätzen tauchen auch hier die verschieden gestalteten Buddha-Köpfe auf. Im Thermal-Schwimmbad kann der Gast Zwiesprache halten mit dem mächtigen schwarzen Buddha. Seine Botschaft der Friedfertigkeit, gegenseitiger Wertschätzung und Toleranz erfährt inzwischen in der westlichen Welt immer größeren Zuspruch.

Doch was heißt Ayurveda im eigentlichen Sinn? Ayus – Leben – Veda – Wissen, das Wissen vom Leben. Ayurveda gilt als älteste überlieferte Heilkunde, die den Menschen ganzheitlich erfasst. Darum ist die Nahrung zugleich Medizin. Naturbelassene Lebensmittel, aromatische Kräuter und eine fürs Auge verführerisch angerichtete und für den Magen leicht verdauliche vegetarische Gourmetküche gilt als Grundlage von Ayurveda. Den ganzen Tag gibt es überall frisch



gekochtes, heißes Wasser, das dem Ayurveda als die wichtigste Nahrung gilt. Entsprechende Tees gehören dazu.

Panchakarma ist die Königstherapie des Ayurveda. In drei Phasen werden die im Körper angesammelten Stoffwechselkrankheiten und Gifte mobilisiert, abtransportiert und ausgeschieden. Dass bei dieser Behandlung auch eine erhebliche Gewichtsreduzierung erfolgt, ist ein erfreulicher Nebeneffekt. Im Parkschlösschen werden verschiedene Behandlungspauschalen angeboten, vom Kurzaufenthalt bis zur mehrwöchigen Kur.

Infos: Parkschlösschen Bad Wildenstein, Wildbadstr. 201, 56841 Traben-Trarbach, Tel. 06541/705-0; [www.parkschloesschen.de](http://www.parkschloesschen.de).

Ingrid Hepperle

**COLMAR FEIERT DEN FRÜHLING**  
Vom 14. bis 25. April 2011  
**Ostermarkt**  
Place des Dominicains et Place de l'Ancienne Douane  
Ausstellung des antiken Steinguts und der Tischdekorationen  
Vom 15. bis 17. April 2011  
Ausstellung «La faïencerie de Sarreguemines»  
Vom 19. bis 25. April 2011  
[www.printemps-colmar.com](http://www.printemps-colmar.com)  
weitere Informationen: + 33(0)3 89 20 68 92